

---

## *Geh aus mein Herz*

---

Text: Paul Gerhardt (1607–1676); Musik: Augustin Harder (1775–1813)

Geh aus, mein Herz, und suche Freud  
in dieser schönen Sommerzeit  
an deines Gottes Gaben;  
schau an der schönen Gärtenzier  
und siehe, wie sie mir und dir  
sich ausgeschmücket haben, sich ausgeschmücket haben.

Die Bäume stehen voller Laub,  
das Erdreich decket seinen Staub  
mit einem grünen Kleide;  
Narzissen und die Tulipan,  
die ziehen sich viel schöner an  
als Salomonis Seide, als Salomonis Seide.

Die Lerche schwingt sich in die Luft,  
das Täublein fliegt aus seiner Kluft  
und macht sich in die Wälder;  
die hochbegabte Nachtigall  
ergötzt und füllt mit ihrem Schall  
Berg, Hügel, Tal und Felder, Berg, Hügel, Tal und Felder.

Die Bächlein rauschen in dem Sand  
und malen sich an ihrem Rand  
mit schattenreichen Myrten;  
die Wiesen liegen hart dabei  
und klingen ganz vom Luftgeschrei  
der Schaf' und ihrer Hirten, der Schaf' und ihrer Hirten.